



Jahresabschluss 2016 der ams AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2016

		Anhang Nr.	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in EUR	Veränderung in EUR
	AKTIVA				
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	6.180.179,00	6.961.066,53	- 780.887,53
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	267.149.408,31	208.607.514,88	+ 58.541.893,43
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	514.074.137,26	500.661.899,98	+ 13.412.237,28
A.	Anlagevermögen		787.403.724,57	716.230.481,39	+ 71.173.243,18
B.I.	Vorräte	(4)	66.267.024,83	59.287.216,54	+ 6.979.808,29
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	614.735.516,35	77.382.266,33	+ 537.353.250,02
B.III.	Wertpapiere und Anteile	(6)	35.510.500,00	39.905.000,00	- 4.394.500,00
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		70.144.199,97	12.817.391,01	+ 57.326.808,96
B.	Umlaufvermögen		786.657.241,15	189.391.873,88	+ 597.265.367,27
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	2.641.844,21	3.997.550,24	- 1.355.706,03
D.	Aktive latente Steuern	(8)	6.496.613,83	0,00	+ 6.496.613,83
			1.583.199.423,76	909.619.905,51	+ 673.579.518,25
	PASSIVA				
A.I.	Gezeichnetes Grundkapital	(9)	73.408.545,00	73.408.545,00	+ 0,00
A.II.	Eigene Anteile	(9)	-7.363.807,00	-4.529.684,00	- 2.834.123,00
A.III.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	66.044.738,00	68.878.861,00	- 2.834.123,00
A.IV.	Kapitalrücklagen	(9)	157.655.438,25	157.359.452,57	+ 295.985,68
A.IV.a	Optionsrücklage	(9)	21.760.730,86	17.335.018,40	+ 4.425.712,46
A.IV.b	Gewinnrücklagen	(9)	0,00	57.152.512,98	- 57.152.512,98
A.IV.c	gesetzliche Rücklage	(9)	7.340.854,50	7.340.854,50	+ 0,00
A.V.	Rücklage eigene Anteile		7.363.807,00	4.529.684,00	+ 2.834.123,00
	andere Rücklagen (freie Rücklagen)		-14.704.661,50	45.281.974,48	- 59.986.635,98
A.	Eigenkapital		305.670.965,42	339.725.844,95	- 34.054.879,53
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(10)	26.750.311,00	23.501.492,00	+ 3.248.819,00
B.II.	Steuerrückstellungen		103.851,01	430.749,07	- 326.898,06
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(11)	20.387.288,61	29.527.986,06	- 9.140.697,45
B.	Rückstellungen		47.241.450,62	53.460.227,13	- 6.218.776,51
C.	Verbindlichkeiten	(12)	1.222.358.292,86	509.230.996,42	+ 713.127.296,44
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	7.928.714,86	7.202.837,01	+ 725.877,85
			1.583.199.423,76	909.619.905,51	+ 673.579.518,25

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

		Anhang Nr.	2016 in EUR	2015 in EUR	Veränderung in EUR
1.	Umsatzerlöse	(15)	381.167.456,77	379.547.442,17	+ 1.620.014,60
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		6.819.231,10	4.469.004,21	+ 2.350.226,89
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(16)	16.865.416,57	15.174.516,11	+ 1.690.900,46
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	(17)	-184.892.596,01	-193.699.353,47	+ 8.806.757,46
5.	Personalaufwand	(18)	-99.918.221,65	-97.886.660,94	- 2.031.560,71
6.	Abschreibungen	(19)	-31.989.183,21	-29.538.502,03	- 2.450.681,18
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-71.404.339,81	-59.272.045,73	- 12.132.294,08
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		16.647.763,76	18.794.400,32	- 2.146.636,56
9.	Erträge aus Beteiligungen	(23)	84.383.238,41	66.487.467,11	+ 17.895.771,30
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(23)	9.284.085,45	3.821.085,21	+ 5.463.000,24
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	(23)	7.074.103,29	2.000,00	+ 7.072.103,29
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	(23)	-22.500,00	-587.500,00	+ 565.000,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	-38.509.524,51	-22.714.143,64	- 15.795.380,87
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(21)	62.209.402,64	47.008.908,68	+ 15.200.493,96
15.	Ergebnis vor Steuern		78.857.166,40	65.803.309,00	+ 13.053.857,40
16.	Steuern vom Einkommen	(22)	6.323.603,18	-62.615,45	+ 6.386.218,63
17.	Jahresüberschuss	(9)	85.180.769,58	65.740.693,55	+ 19.440.076,03

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams AG zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der eigenen Anteile, Umgliederungen von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen und diesbezüglichen Aufwendungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu anderen Posten und die Darstellung der Rücklagenbewegungen im Anhang und nicht am Ende der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB im Anhang aufgegliedert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; die Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 betreffen insbesondere die eigenen

Anteile, den Ausweis latenter Steuern, die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen werden berücksichtigt.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Buchwerte wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,30 %, einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,7 % sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 7,8 % für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 5,2 %

für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden, unter Beachtung des Vorsichtsprinzips, alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2 Sachanlagen

In EUR	2016	2015
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.767.898,05	8.718.283,59
Unfertige Erzeugnisse	39.904.517,81	34.014.830,08
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.302.467,04	12.210.323,85
Noch nicht abrechenbare Leistungen	4.292.141,93	4.343.779,02
	66.267.024,83	59.287.216,54

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.170.087,98	37.417.614,69
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	542.154.157,79	14.533.039,03
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	542.154.157,79	14.533.039,03
	25.411.270,58	25.431.612,61

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 180.000,00 (im Vorjahr TEUR 180), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr).

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen iHv EUR 438.902.803,25 (im Vorjahr TEUR 0) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2016	2015
Forschungsförderungen	7.227.880,35	7.977.243,29
Finanzamtsforderungen	15.809.812,02	13.213.659,13
Forderungen aus Bankzinsen	129.023,26	127.650,11
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.244.554,95	4.113.060,08
	25.411.270,58	25.431.612,61

In den sonstigen Forderungen sind Erträge iHv EUR 11.259.947,16 (im Vorjahr TEUR 10.199) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. In den sonstigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von EUR 700.354,68 (im Vorjahr TEUR 700) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

6 Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus Anleihen in- und ausländischer Kreditinstitute zur kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität und stehen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag zu Buche.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen.

8 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum 31.12.2016 resultieren aus temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz von Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern, anderen langfristigen Rückstellungen sowie von Anlagevermögen. Die Bildung der latenten Steuern erfolgte zur Gänze ertragswirksam.

9 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In EUR	Einge- fordertes und einge- zahltes Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Options- rücklage	Gesetz- liche Rück- lage	Rück- lage eigene Anteile	Andere Rück- lagen (freie Rück- lagen)	Gewinn- rück- lagen gesamt	Bilanz- Gewinn	Eigen- kapital Gesamt
Stand 01.01.2016	68.879	157.359	17.335	7.341	4.530	45.282	57.153	39.000	339.726
Dividende 2015								-34.575	-34.575
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	-2.835	296			2.834	-86.549	-83.715		-86.253
Dotierung Options- rücklage			4.426						4.426
Jahresüber- schuss								85.181	85.181
Zuweisung Gewinn- rücklagen						26.562	26.562	-29.396	-2.834
Stand 31.12.2016	66.045	157.655	21.761	7.341	7.364	-14.705	0	60.210	305.671

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2016

Beilage I



In EUR	Einge- fordertes und einge- zahltes Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Options- rücklage	Gesetz- liche Rück- lage	Rück- lage eigene Anteile	Andere Rück- lagen (freie Rück- lagen)	Gewinn- rück- lagen gesamt	Bilanz- Gewinn	Eigen- kapital Gesamt
Stand 01.01.2015	68.677	155.987	15.702	7.315	4.589	38.051	49.955	27.000	317.321
Dividende 2014								-22.795	-22.795
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	202	1.371			-59	-23.749	-23.808		-22.234
Dotierung Options- rücklage			1.633						1.633
Jahresüber- schuss								65.741	65.741
Zuweisung Gewinn- rücklagen				26		30.980	31.006	-30.946	60
Stand 31.12.2015	68.879	157.359	17.335	7.341	4.530	45.282	57.153	39.000	339.726

Das Grundkapital bestand per 31. Dezember 2013 aus 14.559.683 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien).

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG von EUR 26.646.705,86 um EUR 2.398.203,53 auf EUR 29.044.909,39 durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen, was einem Anteil von 7 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

Der Vorstand wurde im Mai 2012 weiterhin ermächtigt, Finanzinstrumente im Sinne des §174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrecht, die auch das Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft einräumen können, auszugeben. Da dieses bedingte Kapital noch nicht ausgenutzt wurde hat die Hauptversammlung im Mai 2015 beschlossen dieses durch eine Satzungsänderung zu löschen.

Mit Beschluss vom 23. Mai 2013 hat die ordentliche Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt während einer Geltungsdauer von 30 Monaten eigene Aktien gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss zu erwerben. Diese Ermächtigung lief mit 23. November 2015 aus. Daher hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt gem §65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10% begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt für einen Zeitraum von 30 Monaten.

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 abgelaufen. Aus diesem Grund wurde in der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück zum Erwerb der TAOS Gruppe erhöht.

Im Mai 2014 wurde von Hauptversammlung beschlossen das Grundkapital um 37.605.414,76 EUR auf 72.947.355,00 EUR zu erhöhen. Weiters wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 beschlossen wodurch die Anzahl der Aktien auf 72.947.355 erhöht wurde.

Weiters wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß §159 Abs 2 Z3 bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, und zwar zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Long Term Incentive Plans (LTIP 2014) an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2016 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 11.011.281,00 durch Ausgabe von bis zu 11.011.281,00 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgangsbedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Ermächtigung gilt bis ersten Juni 2021.

Der Zugang zu Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 295.985,68 ergibt sich nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr.

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurde der Personalaufwand in Höhe von EUR 4.425.712,46 (im Vorjahr TEUR 1.633) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

Der Zugang zur Rücklage für eigene Anteile betrifft den Erwerb von 2.834.123 Stück Aktien im Berichtsjahr und wurde aus dem Jahresergebnis dotiert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach Dotierung von Gewinnrücklagen im Ausmaß von EUR 29.395.789,64 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 60.210.058,31.

10 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2016				31.12.2016
Vorstand und leitende Angestellte	1.452.340,00	0,00	0,00	339.431,00	1.791.771,00
Angestellte	17.477.058,00	-517.738,86	-48.774,14	2.969.035,00	19.879.580,00
Arbeiter	4.572.094,00	-94.737,00	-102.826,00	704.429,00	5.078.960,00
	23.501.492,00	-612.475,86	-151.600,14	4.012.895,00	26.750.311,00

11 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2016				31.12.2016
Risiken und Wagnisse	1.100.000,00	-100.000,00	0,00	384.000,00	1.384.000,00
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.835.389,19	-4.694.437,60	-140.951,59	3.366.659,63	3.366.659,63
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.422.991,81	-1.386.991,81	-36.000,00	2.901.000,00	2.901.000,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal-aufwendungen	22.169.605,06	-18.319.010,70	-642.449,00	9.527.483,62	12.735.628,98
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	5.532.480,06	-5.532.480,06	0,00	5.081.467,98	5.081.467,98
(davon Jubiläumsgelder)	3.516.055,00	-88.789,64	-60.670,00	606.075,64	3.972.671,00
	29.527.986,06	-24.500.440,11	-819.400,59	16.179.143,25	20.387.288,61

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beziehen sich auf kundenspezifische Entwicklungsarbeiten.

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

12 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.553.363,37	305.550.702,00	58.500.000,00	469.604.065,37	271.684.100,35
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.302,20	0,00	0,00	27.302,20	32.419,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.725.270,22	0,00	0,00	58.725.270,22	45.481.340,10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	101.801.497,85	0,00	582.542.740,36	684.344.238,21	183.448.970,76
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	49.494.719,43	0,00	0,00	49.494.719,43	28.356.832,18
(davon aus Finanzierung und Clearing)	0,00	0,00	634.849.518,78	634.849.518,78	155.092.138,58
Sonstige Verbindlichkeiten	9.657.416,86	0,00	0,00	9.657.416,86	8.584.165,81
(davon aus Steuern)	3.682.469,88	0,00	0,00	3.682.469,88	3.450.626,88
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	1.985.663,43	0,00	0,00	1.985.663,43	1.843.192,57
	275.764.850,50	305.550.702,00	641.042.740,36	1.222.358.292,86	509.230.996,42

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 9.273.948,31 (im Vorjahr TEUR 7.907) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 71.461, von 1 bis 5 Jahren TEUR 198.677 und über 5 Jahren von TEUR 1.547.

13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2016	2015
Förderungszusagen	7.116.122,57	6.374.354,04
Zinsenzuschüsse	62.592,29	3.482,97
Sonstige	750.000,00	825.000,00
	7.928.714,86	7.202.837,01

14 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2016	2015
Garantieverbindlichkeiten	481.150,00	493.160,00

Es bestehen keine Garantieverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2016	2015
Bestellobligo	52.796.058,00	2.341.674,00	0,00	55.137.732,00	42.579.121,00
(davon aus Investment)	35.567.458,00	0,00	0,00	35.567.458,00	24.793.489,00
Leasing-verpflichtungen	979.164,00	3.851.856,00	2.888.892,00	7.719.912,00	8.668.080,00
	53.775.222,00	6.193.530,00	2.888.892,00	62.857.644,00	51.247.201,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2016	2015
Produktion	349.701.081,50	347.767.451,98
Engineering	27.192.614,51	20.745.241,31
Sonstige	4.273.760,76	11.034.748,88
Bruttoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2016	2015
Produkte		
Advanced Optical Solutions	105.128.786,93	86.997.474,98
Wireless Connectivity & Power Management	38.132.591,89	58.824.270,62
Sensors & Sensor Interfaces	190.994.923,42	183.617.604,49
	334.256.302,24	329.439.350,09
Full Service Foundry	46.911.154,53	50.108.092,08
Bruttoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2016	2015
EMEA	231.707.742,08	272.104.034,91
Amerika	13.879.137,14	16.539.111,57
Asien	135.580.577,55	90.904.295,69
Bruttoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	381.167.456,77	379.547.442,17

16 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	83.263,35	217.169,42
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	176.951,59	319.765,24
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)	7.806.603,89	6.534.167,04
Fördermittel	7.065.861,70	6.235.673,17
Energieabgaben-Rückvergütung	1.105.182,71	1.160.000,00
Übrige sonstige betriebliche Erträge	627.553,33	707.741,24
	16.605.201,63	14.637.581,45
	16.865.416,57	15.174.516,11

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Mieterträge sowie Erträge aus Versicherungsvergütungen.

17 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen

In EUR	2016	2015
Materialaufwand	44.263.477,36	38.670.803,56
Dienstleistungen von Tochterunternehmen	44.753.563,10	35.834.470,14
Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.875.555,55	119.194.079,77
	184.892.596,01	193.699.353,47

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

18 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2016	2015
Löhne	12.100.918,05	11.215.656,41
Gehälter	61.859.739,94	62.698.602,82
Aufwendungen für Abfertigungen	4.107.020,96	3.151.272,40
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	565.346,19	771.740,65
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	682.039,10	644.510,81
Aufwendungen für Altersversorgung	32.942,00	30.492,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	20.079.458,46	19.070.279,97
Sonstige Sozialaufwendungen	490.756,95	304.105,88
	99.918.221,65	97.886.660,94

Von den Aufwendungen für Abfertigungen betreffen EUR 339.431,00 (im Vorjahr TEUR 291) die Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte.

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 4.933.740,72 (im Vorjahr TEUR 1.963) Aufwendungen für die Stock Option Pläne (SOP 2009, SOP 2013 und LTIP 2014).

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2016	2015
Arbeiter	246	228
Angestellte	865	812
	1.111	1.040

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Es wurden weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Geschäftsjahr 2015 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2016	2015
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	2.001.592,25	1.491.136,66
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen	16.875.375,13	15.097.057,70
Fremdleistungen von Dritten	9.644.755,91	7.675.840,33
Beratungs- und Büroaufwand	6.023.865,07	3.450.274,65
Projektentwicklungskosten	4.432.017,09	4.338.187,15
Instandhaltung	3.968.769,59	3.124.604,64
Reisen	3.562.321,72	4.280.916,93
Patentkosten	3.421.305,59	2.549.582,80
Provisionen	2.991.353,94	3.529.396,77
Ausgangsfrachten	2.362.395,11	2.665.161,01
Werbung	2.203.492,80	2.275.915,32
Miet- und Leasingaufwand	1.631.096,04	1.507.645,67
Versicherungsaufwand	1.431.163,14	1.561.935,04
Sonstige	10.854.836,43	5.724.391,06
	69.402.747,56	57.780.909,07
	71.404.339,81	59.272.045,73

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane und Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge enthalten.

21 Finanzergebnis

In EUR	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	84.383.238,41	32.751.985,59
(davon aus verbundenen Unternehmen)	84.383.238,41	32.751.985,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.284.085,45	2.060.021,14
(davon aus verbundenen Unternehmen)	6.639.583,80	400.550,43
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	7.074.103,29	348.300,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-22.500,00	0,00
(davon Abschreibungen)	0,00	0,00
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.509.524,51	-15.096.599,10
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-32.574.456,38	-10.808.573,48
	62.209.402,64	20.063.707,63

22 Steuern vom Einkommen

In EUR	2016	2015
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steueraufwand Ausland	17.414,52	59.115,45
Steuerertrag/aufwand aus Vorjahren	152.096,13	0,00
Laufender Steueraufwand	173.010,65	62.615,45
Latente Steuern	-6.496.613,83	0,00
Steuern vom Einkommen	-6.323.603,18	62.615,45

Sonstige Angaben

Die ams AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2016 in EUR	Ergebnis 2016 in EUR
ams Germany GmbH D-85609 Aschheim b. München, Germany	100%	594.213	14.216
ams France S.à.r.l. F-94300 Vincennes, France	100%	-69.074	19.492
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	734.075	197.251
AMS USA Inc. San Jose, CA 95117, USA	100%	1.552.830	444.352
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Switzerland	100%	102.724.613	46.510.795
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, UK	100%	300.034	28.577
ams R&D Spain, S.L. 46022, Valencia, Spain	100%	152.747	61.829
ams Japan Co. Ltd. Tokyo 140-0001, Japan	100%	337.090	150.962
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippines	100%	26.869.260	966.222
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, India	100%	387.153	80.664
Aspern Investment, Inc. County of Kent, DE 19901, USA	100%	4.389.531	622.833
Austria Mikro Systeme International Ltd. Hongkong, China (derzeit inaktiv)	100%	1.160	0
AMS-TAOS USA Inc. Plano Texas 75074, USA	100%	7.284.045	2.206.130
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	12.436.473	-1.223.165
acam-messelelectronic GmbH 76297 Stutensee-Blankenloch Deutschland	100%	2.849.634	99.339
CMOSIS International NV Coveliersstraat 15, 2600 Berchem, Belgien	100%	64.753.445	36.426

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2016 in EUR	Ergebnis 2016 in EUR
MAZeT GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	489.189	-664.299

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2015 in EUR	Ergebnis 2015 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	34,5%	460.424	-587.005

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Designkapazität dar.

Zwischen der ams AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, AMS-TAOS USA Inc und der acam messelektronik GmbH bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die dafür bei der ams AG angefallenen Aufwendungen beliefen sich auf EUR 44.753.563,10 (im Vorjahr TEUR 35.834). Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Stock Option Plan

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams-Gruppe beziehen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Stock Option Plan 2009

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Bis zum 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 5.350.080 Stück Aktienoptionen zugeteilt (nach Abzug zurückgefallener Optionen).

Im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt.

Im Berichtsjahr 2016 wurden 640.533 Stück Aktienoptionen (2015: 771.514 Stück) aus dem SOP 2009 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug rund EUR 9,96 pro Aktie (2015: EUR 8,12). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2016	2015
Vorstand	178.335	158.340
Leitende Angestellte	23.138	43.805
Arbeitnehmer	439.060	569.369
	640.533	771.514

Der Wert der im Berichtsjahr 2016 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2009 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 10.656.385,75 (2015: TEUR 17.129).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wie folgt:

	SOP 2009			
	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	1.584.646	10,05	2.351.120	9,47
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Optionen aus Vorperioden	0	-	22.500	5,58
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	27.585	11,15	17.460	10,92
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	640.533	9,96	771.514	8,12
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	916.528	10,08	1.584.646	10,05
ausübbar zum 31. Dezember	916.528	10,08	1.029.680	9,29
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	26,92		40,51	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-16,25		1,54-16,25	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

Stock Option Plan 2013

Der Aufsichtsrat und der Vorstand hat am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Bis zum 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 1.428.950 Stück Aktienoptionen zugeteilt (nach Abzug zurückgefallener Optionen).

Im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt.

Im Berichtsjahr 2016 wurden 326.279 Stück Aktienoptionen (2015: 112.851 Stück) aus dem SOP 2013 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 11,86 pro Aktie (2015: EUR 11,86). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2016	2015
Vorstand	0	5.835
Leitende Angestellte	13.330	11.260
Arbeitnehmer	312.949	95.756
	326.279	112.851

Der Wert der im Berichtsjahr 2016 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2013 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 4.986.082,46 (2015: TEUR 2.771).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wie folgt:

	SOP 2013			
	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	1.295.599	11,86	1.449.170	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	55.520	11,86	40.720	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	326.279	11,86	112.851	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	913.800	11,86	1.295.599	11,86
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	913.800	11,86	596.632	11,86
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	27,41		39,36	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	11,86		11,86	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen. Dies entspricht 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Anstiegs des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres- Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Vergleichs des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer definierten Gruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 795.550 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2015: 510.090 Stück).

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2016	2015
Vorstand	226.970	94.530
Leitende Angestellte	32.750	19.070
Arbeitnehmer	535.830	396.490
	795.550	510.090

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	1.069.930	1,00	583.550	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	795.550	1,00	510.090	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	135.180	1,00	23.710	1,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.730.300	1,00	1.069.930	1,00
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024		bis 17. Oktober 2024	



Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Über den Bilanzstichtag 31.12.2016 und 31.12.2015 ging die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Organe der ams AG

Vorstand

Alexander Everke

Mag. Michael Wachler-Markowitsch

Dr. Thomas Stockmeier

Kirk Laney

Prokuristen

Dipl. Ing. Bernd Gessner

Mag. Martin Resch

Dipl. Ing. Thomas Riener

Dr. Jann Hendrik Siefken

Aufsichtsrat

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Gerald Rogers
(Stellvertreter des Vorsitzenden bis 02. Juni 2016)

Michael Grimm
(Mitglied)

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland
(Mitglied)

Jacob Jacobson
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied ab 02. Juni 2016)

Johann Eitner
(Arbeitnehmersvertreter))

Andreas Pein
(Arbeitnehmersvertreter ab 08. Februar 2016)

Ing. Mag. Günter Kneffel
(Arbeitnehmersvertreter bis 08. Februar 2016)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi
(Arbeitnehmersvertreterin)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams AG betrugen EUR 531.697,46 (im Vorjahr TEUR 394).

Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Vergütung (In Tausend Eur)	Total	
	2016	2015
Gehalt		
Gehalt fix	1.704	1.159
Gehalt variabel	1.577	1.278
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	3.836	1.023
Sachleistungen		
PKW (geldwerter Vorteil)	28	14
Aufwendungen für Vorsorge		
Beitrag für Unfallversicherung	4	4



Konzernzugehörigkeit

Die ams AG, Unterpremstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offen gelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 betrugen insgesamt EUR 160.000,00. Für sonstige Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr EUR 91.721,37 aufgewendet.

Unterpremstätten, am 27. Februar 2017

Alexander Everke
Vorstand

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand

Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand

Kirk Laney
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Rechte und Lizenzen	52.876.953,94	1.827.843,45	53.463,53	-3.253.692,07	51.504.568,85	-45.969.350,94	-2.573.839,98	0,00	3.193.801,07	-45.349.389,85	6.907.603,00	6.155.179,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	53.463,53	25.000,00	-53.463,53	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.463,53	25.000,00
- im Bau befindlich immat.	53.463,53	25.000,00	-53.463,53	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.463,53	25.000,00
- im Bau befindlich Projekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Anzahlungen nur im Hauptbuch Kto. 101800C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	52.930.417,47	1.852.843,45	0,00	-3.253.692,07	51.529.568,85	-45.969.350,94	-2.573.839,98	0,00	3.193.801,07	-45.349.389,85	6.961.066,53	6.180.179,00
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke und Bauten	70.195.459,45	7.853.622,77	7.307.540,44	-613.957,52	84.742.665,14	-47.953.942,88	-1.339.110,77	0,00	63.015,08	-49.230.038,57	22.241.516,57	35.512.626,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	457.766.737,94	60.595.171,86	12.460.014,53	-18.518.435,04	512.303.489,29	-295.788.666,94	-27.547.904,21	0,00	17.071.288,86	-306.265.282,29	161.978.071,00	206.038.207,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.861.897,80	418.624,78	56.876,87	-1.460.888,21	10.876.511,24	-9.904.089,80	-528.328,25	0,00	1.436.081,81	-8.996.336,24	1.957.808,00	1.880.175,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	22.430.119,31	21.112.712,27	-19.824.431,84	0,00	23.718.399,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.430.119,31	23.718.399,74
	562.254.214,50	89.980.131,68	0,00	-20.593.280,77	631.641.065,41	-353.646.699,62	-29.415.343,23	0,00	18.570.385,75	-364.491.657,10	208.607.514,88	267.149.408,31
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	499.271.728,35	13.412.237,28	0,00	0,00	512.683.965,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	499.271.728,35	512.683.965,63
2. Beteiligungen	5.898.743,38	0,00	0,00	0,00	5.898.743,38	-4.508.571,75	0,00	0,00	0,00	-4.508.571,75	1.390.171,63	1.390.171,63
3. Wertpapiere des Anlagevermögens					0,00					0,00	0,00	0,00
	505.170.471,73	13.412.237,28	0,00	0,00	518.582.709,01	-4.508.571,75	0,00	0,00	0,00	-4.508.571,75	500.661.899,98	514.074.137,26
	1.120.355.103,70	105.245.212,41	0,00	-23.846.972,84	1.201.753.343,27	-404.124.622,31	-31.989.183,21	0,00	21.764.186,82	-414.349.618,70	716.230.481,39	787.403.724,57

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie zeigte 2016 eine sehr verhaltene Entwicklung und wurde dabei von einem zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Regionen beeinflusst. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche zeigte in 2016 einen leichten Zuwachs von 1,1% auf 338,9 Mrd. USD, während im Jahr 2015 war das Marktvolumen um 0.2% auf 335,1 Mrd. USD leicht gesunken. Der für *ams* relevante analoge Halbleitermarkt zeigte dagegen im letzten Jahr ein höheres Wachstum von 5,8% auf 47,8 Mrd. USD (im Vorjahr: 45,2 Mrd USD) ¹.

Dank kontinuierlicher Innovation, die auf über 35 Jahren Erfahrung bei analogen Halbleitern und Sensoren basiert, ist *ams* ein führender Anbieter von hochwertigen Sensor- und Analog-IC-Lösungen. Mit seinem globalen Netzwerk ist *ams* in den relevanten Märkten in Europa, Asien und Nordamerika umfassend präsent, dabei vertrauen mehr als 8.000 Kunden weltweit auf das Know-how von *ams* im Bereich Sensorik.

ams hat 2016 eine fokussierte Strategie rund um eine marktführende Position in den schnellwachsenden Märkten für optische und bildgebende Sensorik, Umwelt- sowie Audiosensorik definiert. *ams* begann im vergangenen Jahr, diese Strategie durch ein aktives Management seines Technologieportfolios umzusetzen, dementsprechend war das abgelaufene Geschäftsjahr wie erwartet ein Jahr der Transformation des Unternehmens.

Als bedeutenden strategischen Schritt gab *ams* im vergangenen Jahr die Akquisition von Heptagon bekannt. Heptagon ist ein global führender Anbieter von Lösungen für Mikrooptik und optische Sensorik mit besonderer Expertise bei Hochleistungslösungen für optisches Packaging. Mit dem Know-how von Heptagon verfügt *ams* über eine sehr attraktive Position, um die führende Stellung bei künftigen optischen Sensoranwendungen einschließlich Spektrolsensoren, Time-of-flight-Technologie und 3D-Sensorik einzunehmen. Das Heptagon-Geschäft besitzt eine umfangreiche bestehende Entwicklungspipeline und bietet attraktive Möglichkeiten, die Technologien von *ams* und Heptagon in marktführenden optischen Lösungen zu verknüpfen. *ams* erwartet daher, dass das Heptagon-Geschäft in den kommenden Jahren neue Wachstumschancen für den Konzern schaffen wird.

¹ Quelle: WSTS, December 2016
www.ams.com

Das Geschäftssegment Produkte des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Automotive, Industrial und Medical.

Der Bereich Consumer & Communications als wichtiger Lieferant hochwertiger Sensor- und Analoglösungen für Smartphones, Tablet-PCs und andere Consumer-Geräte verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr eine solide Entwicklung. Die Lichtsensor-Produktlinien von *ams* erzielten 2016 wiederum den größten Anteil am Umsatz, dabei konnte *ams* seine Position als weltweiter Marktführer bei hochwertigen Lichtsensoren stärken.

ams belieferte auch im vergangenen Jahr ein Spektrum führender Smartphone- und Consumer-OEMs mit Lichtsensorlösungen für Mobilgeräte. Die hochwertigen Farb-, Umgebungslicht- und Annäherungssensoren und -module von *ams* kommen weltweit in einer breiten Palette von hochvolumigen Consumer-Endgeräten zum Einsatz. *ams* weitete sein Portfolio an optischen Sensorlösungen für Mobilgeräte im vergangenen Jahr aus und verzeichnete eine hohe Marktakzeptanz einschließlich Projekten mit neuen Kunden. *ams* erwartet, dass Technologien wie True Color, Spektralsensoren, 3D-Sensorik und neue Applikationen in der Bildgebung starke Wachstumstreiber für *ams* in den kommenden Jahren bilden können.

Bei Audiolösungen verzeichnete die Produktlinie MEMS-Mikrofonschnittstellen im letzten Jahr wieder eine gute Entwicklung und erzielte sehr hohe Auslieferungen dank der Marktführerschaft von *ams*. Ein zunehmender Einsatz aktiver Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC) bietet attraktives Potential zur Erhöhung des *ams*-Wertanteils in Consumer-Geräten durch mitgeliefertes Zubehör. Durch den Erwerb von Incus, eines Anbieters von Know-how (IP) für digitale aktive Hintergrundgeräuschunterdrückung, im vergangenen Jahr baute *ams* seine Technologieabdeckung im Bereich ANC aus.

Das Industrie-, Medizintechnik- und Automotive-Geschäft von *ams* entwickelte sich 2016 positiv und gemäß den Erwartungen. *ams* konnte die Marktdurchdringung durch seine starke Technologiebasis einschließlich neu erworbener IP, sein Spektrum an Endmärkten sowie die breite globale Kundenbasis verbessern.

Das Industrie-Geschäft von *ams* erzielte im letzten Jahr attraktive Ergebnisse, die Nachfragedynamik blieb jedoch bei Anzeichen von Endmarkt- und Konjunkturunsicherheiten im Jahresverlauf begrenzt. Als ein global führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik bietet *ams* ein breites Portfolio an anspruchsvollen Lösungen für große OEMs und vielfältige Anwendungen. Die Imaging-Produktlinien entwickelten sich 2016 insgesamt erwartungsgemäß und besitzen eine attraktive Pipeline auf Basis neuer Applikationen.

Im Rahmen der Umsetzung seiner Strategie hat *ams* im vergangenen Jahr das Unternehmen MAZeT, einen wichtigen Technologieanbieter im Bereich Spektralsensorlösungen mit Fokus auf den Industriemarkt, erworben. MAZeT erweitert das Portfolio von *ams* für Spektralsensoren der nächsten Generation und konzentriert sich auf neue Wachstumsmöglichkeiten im Industrie-Bereich. Diese Transaktion schafft Potential für künftiges Wachstum in neuen Märkten und bei innovativen Applikationen.

Das Medical-Geschäft von *ams* verzeichnete 2016 gute Ergebnisse, die die sektorspezifische Sensorexpertise von *ams* unterstreichen. Diese Entwicklung wurde maßgeblich vom Kernbereich Medical Imaging für Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie bestimmt. Als Marktführer bei hochauflösenden Imaginglösungen setzte *ams* den Produktionshochlauf eines neuen Kunden um und gewann zusätzliche Imaging-Kunden in Asien für künftige Programme. *ams* konnte seine Marktabdeckung damit ausweiten und arbeitet an weiteren Verbesserungen der Diagnostik, Vorteilen für die Patienten sowie Kostenvorteilen im Bereich Medical Imaging.

Der Bereich Automotive blickt auf ein weiteres Jahr mit solidem Wachstum zurück, das auf einem unterstützenden Nachfrageumfeld und der zunehmenden Ausweitung der Sensorik in Fahrzeugen beruhte. *ams'* hochwertige Sensorlösungen für Sicherheitssysteme, Positions-bestimmung, Niveauregulierung und andere Anwendungen sind in einer wachsenden Anzahl von Fahrzeugplattformen erfolgreich. Durch Konzentration auf seine Stärken im Bereich Sensorik ist *ams* gut positioniert, um vom Trend zu neuen Sensorsystemen im Automobilbereich zu profitieren. *ams* sieht interessantes mittelfristiges Potential in der Weiterentwicklung von optischen Sensortechnologien, die eine Unterstützung der Roadmap für autonomes Fahren erwarten lassen.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2016 positiv und trug attraktiv zum Unternehmensergebnis bei. Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein umfassendes Angebot von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog Foundry-Dienstleister für Spezialprozesse.

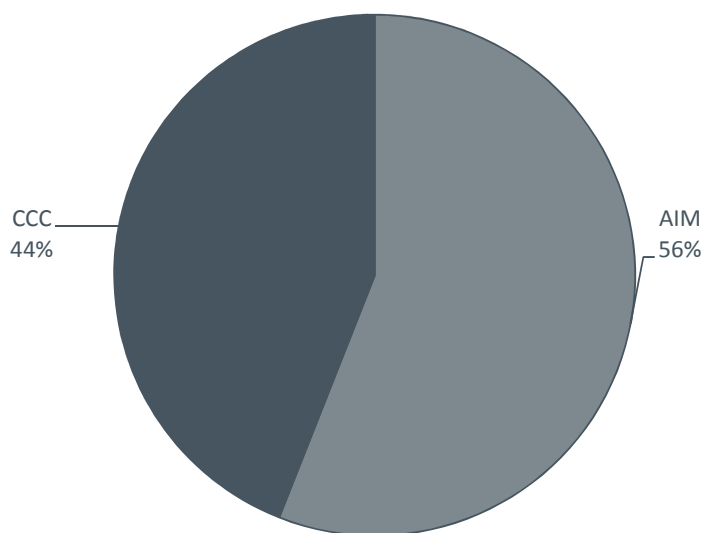
ams nahm 2016 weitere Investitionen zur Erhöhung der Fertigungskapazität am Unternehmenssitz vor und schloss den Kapazitätsausbau für optische Beschichtungen erfolgreich ab, um sich so auf erwartetes künftiges Geschäftswachstum vorzubereiten. Aufgrund signifikanter Verzögerungen außerhalb des Einflussbereichs von *ams* entschied *ams* im vergangenen Jahr, sich aus dem vorgesehenen Projekt zum Betrieb einer vom Staat New York (USA) zu errichtenden Waferfertigung zurückzuziehen. Zugleich hat *ams* mit seinen Fertigungs-technologiepartnern einen robusten, kostenseitig attraktiven Wachstumspfad für höhere extern gefertigte Wafervolumina definiert, um seine Wachstumsziele für die kommenden Jahre zu unterstützen.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 0,4% auf EUR 381,2 Mio. im Vergleich zu EUR 379,6 Mio. im Jahr 2015. Für diese positive Entwicklung war in erster Linie die robuste Nachfrage im Markt Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) und eine ebenfalls gute Nachfrage nach *ams*-Lösungen in den Märkten Consumer, Communications und Computers (CCC) verantwortlich.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



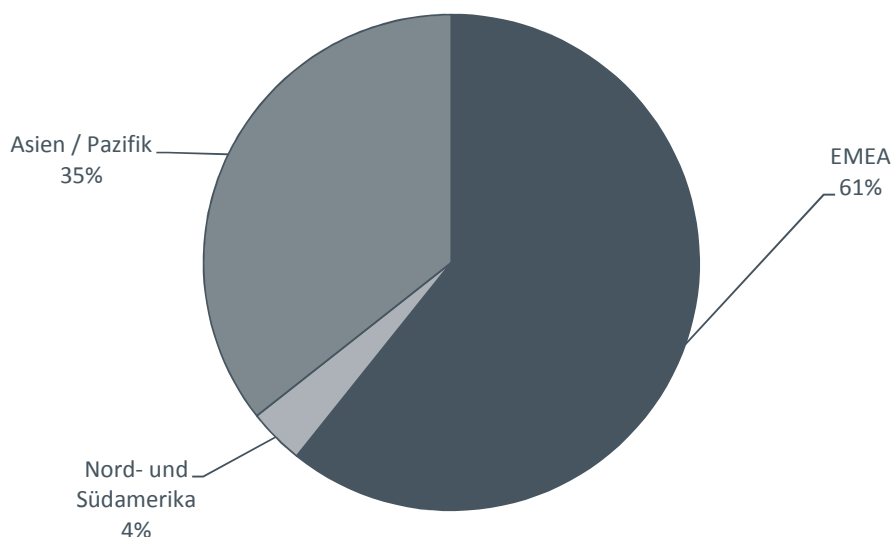
In EUR Mio.	2016	% vom Umsatz	2015	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	213,4	56%	214,1	56%	0%
CCC	167,8	44%	165,5	44%	1%
	381,2		379,6		

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. So entwickelte sich das Geschäft in der Asien / Pazifik-Region 2016 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere dank eines Großkunden aus Asien, besonders positiv.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. *ams* erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2016	% vom Umsatz	2015	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	231,7	61%	272,2	72%	-15%
Nord- und Südamerika	13,9	4%	16,5	4%	-16%
Asien / Pazifik	135,6	35%	90,9	24%	+49%
	381,2		379,6		



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Auch der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf deutlich an und erhöhte sich von EUR 363,2 Mio. im Vorjahr um 10% auf EUR 401,2 Mio., im Jahr 2016.

Der Gesamtauftragsbestand von *ams* erhöhte sich um 33% auf EUR 89,0 Mio. per 31.12.2016 gegenüber EUR 68,8 Mio. am 31.12.2015 und bildet eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2017.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2016	2015	Veränd.%
Umsatzerlöse	381,2	379,6	+0%
Auftragseingang	401,2	363,2	+10%
Auftragsstand	89,0	66,8	+33%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr und betrug EUR 179,8 Mio. gegenüber EUR 147,9 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2016 erhöhte sich auf 47% im Vergleich zu 40% im Vorjahr.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Verwaltung und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf dem Personalkostenanstieg beruht.

Aufgrund des überproportionalen Anstieges der Fixkosten reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2016, trotz Umsatzanstieg, um EUR 2,2 Mio. auf EUR 16,6 Mio. Im Gegensatz zur Reduktion des EBIT erhöhte sich das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 0,3 Mio. auf EUR 48,6 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich 2016 auf EUR 85,2 Mio gegenüber EUR 65,7 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität sank in 2016 von 6% auf 5% im Vergleich zum Vorjahr während die Umsatzrentabilität von 17% auf 21% stieg.

in EUR Mio.	2016	2015	Veränd.%
Bruttoergebnis vom Umsatz	179,8	147,9	+22%
Bruttogewinnmarge	47%	40%	
EBITDA	48,6	48,3	1%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	16,6	18,8	-11%
EBIT-Marge	4%	5%	
Finanzergebnis	62,2	47,0	+32%
Ergebnis vor Steuern	78,9	65,8	+20%
Ergebnis nach Steuern	85,2	65,7	+30%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	5%	6%	
Umsatzrentabilität	21%	17%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich in 2016 auf 17% im Vergleich zu 22% im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 93,7 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 31,2 Mio. und betrugen im Verhältnis zum Umsatz 25% (2015: 18%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 39% gegenüber 47% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen strategischer Transaktion das Unternehmen MAZeT erworben.

Die Vorräte umfassten EUR 66,3 Mio. zum Jahresende 2016 (Vorjahr: EUR 59,3 Mio.). Insbesondere der Kapazitätsausbau der internen Fertigung führte bei hoher Kapazitätsauslastung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 47,2 Mio. (2015: EUR 37,4 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen langfristigen Krediten (unter Ausnutzung des historischen sehr günstigen Zinsniveaus) zur Liquiditätssicherung von EUR 271,7 Mio. im Vorjahr um EUR 198,0 Mio. auf EUR 469,6 Mio. Damit ergab sich ein Nettofinanzverschuldung von EUR -399,5 Mio. (2015: EUR -258,9 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital reduzierte sich um 10% auf EUR 305,7 Mio. .

in Mio. EUR

Aktiva	2016	2015	Passiva	2016	2015
Anlagevermögen	787,4	716,2	Eigenkapital	305,7	339,7
Vorräte	66,3	59,3	Rückstellungen	47,2	53,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	614,7	77,4	Verbindlichkeiten	1.222,4	509,2
Sonstiges Umlaufvermögen	114,8	56,7	Rechnungsabgrenzungsposten	7,9	7,2
Bilanzsumme	1.583,2	909,6	Bilanzsumme	1.583,2	909,6

	2016	2015
Eigenkapitalquote	19%	37%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	154%	80%
Anlagendeckung	39%	47%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von *ams* in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 92,8 Mio. (24% vom Umsatz) gegenüber EUR 84,5 Mio. (22% vom Umsatz) im Jahr 2015. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensor-Schnittstellen, Power Management und Wireless sowie die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 285 im Jahr 2016 (2015: 274).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2016 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttomarge verbessert sich auf 47% (2015:40%), was im Wesentlichen auf den vorteilhaften Produktmix und der hohen Auslastung der Fertigung zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2017 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die *ams AG* 1.111 (2015: 1.040) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2016.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *ams* ergänzt die bestehenden Mitarbeiteraktienoptions- und beteiligungspläne um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt *ams* zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von *ams*.

Der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz [EBT-Marge] abhängt, reduziert sich gegenüber dem Vorjahr und beträgt EUR 1,0 Mio. für 2016 (2015: EUR 9,4 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für *ams* eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. *ams* legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für *ams*, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen

Daneben stellt *ams* im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt *ams* Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, den USA, den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Belgien, Spanien, Portugal, Großbritannien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Schweden und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, China und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) blieb unverändert bei 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risikomanagement

Die *ams*-AG ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat *ams* wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte nach zehn Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von *ams*, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von *ams* werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt,

die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash-flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von *ams* wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 42% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (58%) werden 37% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von *ams* ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von *ams* hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von *ams* hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von *ams* kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

ams erwartet trotz existierender Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der weltweiten Konjunktur, der globalen Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr die Rückkehr zu einem Wachstum des Geschäftsvolumens für 2017 durch die Markteinführung neuer hochwertiger Sensor- und Analoglösungen und den Produktionshochlauf zahlreicher Kundenprojekte.

Für das Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2017 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Februar 2017). Demgegenüber ist *ams* zum jetzigen Zeitpunkt zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die über dem erwarteten Marktwachstum liegt. *ams* erwartet dabei eine weiterhin hohe Bruttogewinnmarge für das Jahr 2017 und geht bei weiter steigenden Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb von einer positiven Entwicklung des Betriebs- und Nettoergebnisses aus.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2017 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von *ams* davon spürbar betroffen.

Das umfassende Know-How von *ams* bei Sensor- und Analoglösungen und die klare Strategie des Unternehmens mit dem Fokus auf wichtige Sensormärkte bietet bedeutende Wachstumsmöglichkeiten für *ams*. Diese umfassen ein breites Spektrum neuer und künftiger Anwendungen in Smartphones und anderen Mobilgeräten sowie die rasch zunehmende Verbreitung anspruchsvoller Sensortechnologien in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik. Der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden, eine höhere Durchdringung der weltweiten Kundenbasis und eine fortlaufende Führungsposition in den Zielmärkten des Unternehmens sind dabei mittelfristige strategische Schwerpunkte von *ams*.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 27. Februar 2017

DI Alexander Everke	Kirk Laney	Dr. Thomas Stockmeier	Mag. M. Wachslers-Markowitsch
Vorstandsvorsitzender	Vorstand	Vorstand	Vorstand
CEO	CSO	COO	CFO

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Siehe Anhang zum Jahresabschluss Kapitel Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams AG betragen zum Bilanzstichtag 512,7 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit

der Anteile. Die ams AG beurteilt das Vorliegen einer Wertminderung durch Vergleich des jeweiligen Beteiligungsansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung des künftigen Umsatzwachstums und der Ergebnismargen und der daraus resultierenden Zahlungsüberschüssen sowie Annahmen zur Festlegung der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung dieses Bilanzpostens.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderen die Involvierung unseres Bewertungsspezialisten bei der Beurteilung der von der Gesellschaft angewendeten Methoden und Annahmen, insbesondere der Angemessenheit der angewendeten Multiplikatoren und der in der Plausibilitätsrechnung verwendeten Zinssätze. Die der Plausibilitätsrechnung zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir anhand von Informationen über jeweiligen Beteiligungen plausibilisiert und die Planungstreue durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Bilanzierung der Ertragsteuern

Siehe Anhang zum Jahresabschluss, Angabe 22.

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG übt unmittelbar bzw. über Tochtergesellschaften oder Repräsentanzen ihre Geschäftstätigkeit in einer großen Anzahl von Ländern in nahezu allen geographischen Regionen der Welt aus. Sie unterliegt damit zahlreichen unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften und daraus resultierenden Abgabepflichten. Darüber hinaus enthalten die relevanten Rechnungslegungsvorschriften, einschließlich der im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden Regelungen des UGB idF des RAG 2014, umfangreiche Vorschriften, die einerseits zukunftsbezogene Schätzungen erfordern und andererseits einen hohen Schwierigkeitsgrad in der Umsetzung bedeuten. Die ams AG hat das im UGB gewährte Wahlrecht zum Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge ausgeübt.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass tatsächliche und/oder latente Steuern nicht zutreffend ermittelt, bestehende Steuerpflichten nicht ausreichend erkannt und Risiken nicht angemessen eingeschätzt wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderen die Durchsicht und Beurteilung der relevanten Unterlagen und Informationen, vor allem auch der schriftlichen Äußerungen von Steuerbehörden sowie die Einholung von Informationen und Bestätigungsschreiben von externen Steuerberatern. Aus diesen Informationen haben wir ein Verständnis über die steuerlichen Verhältnisse der ams AG erlangt.

Die Bilanzierung der laufenden Steuern und der dazugehörigen Steuerrückstellung haben wir unter Einbeziehung unseres Steuerspezialisten auf Vollständigkeit, Genauigkeit und angemessene Bewertung geprüft. Die im Jahresabschluss angesetzten latenten Steuern haben wir auf Übereinstimmung mit den relevanten Vorschriften beurteilt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.

Erfassung von Umsatzerlösen

Siehe Anhang zum Jahresabschluss, Angabe 15.

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG erfasst die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigprodukten mit Übergang der Verfügungsgewalt nach Maßgabe der mit den jeweiligen Kunden vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms). Für die in geringerem Ausmaß bestehenden Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Fertigstellung des jeweiligen Auftrags.

Für den Abschluss besteht vor allem das Risiko, dass Umsatzerlöse

- nicht zutreffend zwischen den Perioden abgegrenzt werden,
- Beträge vorsätzlich oder fehlerhaft als Umsatz ausgewiesen werden, obwohl sie keine Umsätze darstellen,
- Rechte von Kunden, vor allem Rückgaberechte nicht angemessen berücksichtigt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Anhand von zugrundeliegenden Dokumenten und Befragungen von Personen im Verkauf und im Rechnungswesen haben wir ein Verständnis über die wesentlichen Arten der Verkaufstransaktionen gewonnen. Auf Basis dieses Verständnisses haben wir die Übereinstimmung der angewendeten Methoden zur Erfassung der Umsatzerlöse mit den Vorschriften der UGB beurteilt.

Wir haben die Wirksamkeit zentraler von der Gesellschaft eingerichteter interner Kontrollen zur Sicherstellung der zutreffenden Umsatzerfassung in Stichproben geprüft. Dazu haben wir auch die relevanten automatisierten IT Kontrollen unter Einbeziehung unseres IT-Experten beurteilt.

Zur Prüfung des Bestandes von Umsatzerlösen haben wir für eine Stichprobe von Lieferforderungen, die vor allem auch die großen Kunden umfasste, eine schriftliche Bestätigung der jeweiligen Kunden eingeholt. Bei Abweichungen oder fehlenden Bestätigungen haben wir den Bestand der Forderungen und Umsätze durch andere Nachweise, wie Lieferbestätigungen oder Zahlungseingänge verifiziert.

Für in den letzten Tagen vor dem Jahresende erfasste Umsätze haben wir anhand von Frachtdokumenten nachvollzogen, ob die Voraussetzungen für die Erfassung als Umsatzerlös tatsächlich vorlagen. Darüber hinaus haben wir die nach den Bilanzstichtag ausgestellten Gutschriften durchgesehen und beurteilt, ob diese Hinweise dafür enthalten, dass im Geschäftsjahr erfasste Umsätze zu stornieren sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 27. Februar 2017



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.